

Mehr Arten im Garten - April

Rasenflächen sind aus Hausgärten heute nicht mehr wegzudenken, als Sitzplatz, Liegewiese oder Grillstelle. Jedoch gibt es in vielen Gärten auch nicht oder schlecht



genutzte Rasenflächen. Diese verursachen nur Arbeit und können zu traumhaften, ökologisch wertvollen Blühstreifen oder Staudenbeeten umgewandelt werden.

Der bestehende Rasen und seine Pflege lassen sich ebenfalls sinnvoller gestalten. Chemische Rasendünger belasten das Grundwasser, deshalb sollte jeder Rasenbesitzer ausschließlich organischen Langzeitdünger verwenden.

Um einen Rasen langfristig zu erhalten, muss dieser regelmäßig gemäht werden.

Steigender Beliebtheit erfreuen sich seit einigen Jahren Rasenmähroboter. Jedoch zu Unrecht, denn sie sind eine echte Gefahr für Amphibien, Insekten und Igel. Wer schon einen Rasenmähroboter besitzt, sollte zumindest darauf achten diesen seltener und nicht nach Dämmerung laufen zu lassen.

Aus ökologischer Sicht empfiehlt sich eine Mahd mit herkömmlichem Rasenmäher alle 3 Wochen. So haben Blühpflanzen wie Gänseblümchen und Klee im Rasen auch eine Chance. Denn diese sind Nahrungsquelle für zahlreiche Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten.